

Kommission für Erschließung (KES)

Protokoll der 10. Sitzung der Amtsperiode 1/2004 – 12/2007

Datum: 13. Dezember 2006
Ort: Bayerische Staatsbibliothek
Zeit: 10:00 – 17:00 h

Teilnehmer:

Edith Dilber	BSB München, BVB	(Gast)
Werner Holbach	BSB München	(Vorsitz)
Claudia Mairföls	FHB Regensburg	
Gabriele Meßmer	BSB München	
Manfred Müller	BSB München	(Ständiger Gast, Protokoll)
Dr. Markus Nadler	B des Bayerischen Landtags	
Dr. Gabriele Schweikl	UB Regensburg	
Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg	
Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg	
Carl-Eugen Wilhelm	UB Augsburg	
Anette Zaboli	TUB München	

Entschuldigt:

Eginhardt Scholz	BSB München, BVB	(Ständiger Gast)
------------------	------------------	------------------

Tagesordnung:

1. Festlegung der Tagesordnung
2. Verlängerung der Sitzungsperiode
3. Vereinbarungen der AG Kooperative Neukatalogisierung
4. Kooperation BVB/hbz/OBV
5. E-Books in Nationallizenzen
6. Kostenfreie E-Books
7. Digitalisate (Codierung, Fremddigitalisate)
8. Originalschriftlichkeit in Aleph
9. Bestellkatalogisierung im BVB-Verbundsystem
10. Bericht aus der EG Datenformate
11. Mikroformsammlungen und „Polnische Mikrofilme“
12. Splitregeln bei Serien
13. Digitalisierte Aufsätze
14. Adhoc-AG Stornierungen
15. Bericht der AG Aufsatzerschließung
16. Kataloganreicherung
17. Einspeicherung von MARC-Daten
18. Bericht aus den Arbeitsgruppen und Expertengruppen
19. Verschiedenes

1. Festlegung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird in der vorgeschlagenen Form genehmigt.

2. Verlängerung der Sitzungsperiode

Die Sitzungsperiode der KES und der anderen Verbundkommissionen wird um 12 Monate bis voraussichtlich Ende 2007 verlängert. Alle KES-Mitglieder haben sich zur weiteren Mitgliedschaft bereit erklärt.

3. Vereinbarungen der AG Kooperative Neukatalogisierung

Das Z39.50-Profil der Aleph-Verbunddatenbank muss an das BATH-Profil angepasst werden. Als Voraussetzung für eine kooperative Neukatalogisierung müssen in den Titeldatensätzen folgende Datenfelder belegt bzw. generiert werden:

- MAB 025 Die *überregionale Identifikationsnummer* muss MAB-konform belegt werden.
- MAB 026_ *Regionale Identifikationsnummer*. In diesem Feld wird die Identifikationsnummer des ersterfassenden Verbundes abgelegt. Die ID-Nummer besteht aus einem dreistelligen Präfix und der Verbund-ID-Nummer. Bei Übernahmen muss diese ID-Nummer mitdupliziert werden.
Beispiel: MAB 026_ **BVBBV0123456789** (eindeutige ID-Nummer)
- MAB 070 *Identifizierungsmerkmal der bearbeitenden Institution* wird mit dem Feldinhalt „BVB“ (normiertes Kürzel für den Verbund, der das Erstkatalogisat erstellt hat) belegt.

Außerdem wurde in der AG Kooperative Neukatalogisierung ein einheitliches Kernset an Indices für die Recherche via Z39.50 vereinbart. Um die vereinbarten Indices bedienen zu können, ist der Neuaufbau der Aleph-Indices *wrd*, *wti* und *inu* notwendig. Der Aleph-Indexneuaufbau ist auf einen späteren Termin, der noch festgelegt werden muss, aufgeschoben, aber bis zum 01.03.2007 soll diese Indexierung erfolgt sein.

Alle Verbünde stellen ihre Daten gegenseitig zur Nachnutzung zur Verfügung, den Aleph-Verbänden für die Übernahme via Z39.50, den PICA-Verbänden in Form von zunächst wöchentlichen Datenlieferungen. Letztere sollen später über OAI ausgetauscht werden.

Neben neuen werden auch korrigierte Titelaufnahmen zur Verfügung gestellt. So können bereits vorhandene Datensätze nachträglich um Schlagwörter und Notationen angereichert werden. Bereits vorhandene Felder werden dabei nicht überschrieben.

Später sollen so auch weitere Kataloganreicherungen (MAB 655: digitalisierte Inhaltsverzeichnisse etc.) übernommen werden, wenn die entsprechenden rechtlichen Klärungen erfolgt sind. Auch das Überschreiben von definierten bibliografischen Feldern ist prinzipiell möglich, falls dies gewünscht wird und entsprechende Routinen im Verbundsystem implementiert sind.

In der KES bestehen Bedenken bezüglich der Übernahme von Schlagwörtern aus den Verbänden, die die Verknüpfungsregeln der RSWK nicht korrekt anwenden (vor allem GBV und HeBIS). Hier könnte zu hoher Nacharbeitungsaufwand anfallen, ebenso in allen Fällen, in denen nicht SWD-konforme Schlagwörter eingespielt werden..

Die Nachführung von Schlagwortdaten ist aber grundsätzlich zu begrüßen, da man so auch eine sachliche Erschließung für Medien erhält, die nicht selbst beschlagwortet werden können.

Für die Datenanreicherungs-läufe wäre ein Zeitraster zu entwickeln. Für den zu erwartenden starken Datentransfer sind technische Lösungen auszuloten, anzustreben ist eine OAI-Routine zur Echtzeitversorgung mit den anreichernden Elementen.

Beschluss:

Der BVB soll sich an den Verfahren für das nachträgliche Anreichern bzw. Nachführen von Datensätzen beteiligen. Zunächst sollte testweise mit den Daten von ein bis zwei Verbänden begonnen werden. Bereits vorhandene 900er oder 700er Felder müssen (analog DNB-Verfahren) erhalten bleiben; sie dürfen nicht überschrieben werden. Nach Klärung der Rechtslage sollen später auch Kataloganreicherungen (MAB 655) übernommen werden.

Auftrag:

Die Verbundzentrale wird beauftragt, das Verfahren anhand von hbz-Daten bei den 900er (Schlagwörter) und 700er (Notationen) Felder zu testen.

4. Kooperation BVB/hbz/OBV

Für das Ziel einer gemeinsamen Verbunddatenbank von BVB, hbz und OBV wird der Zeitplan der Realisierung bis Mitte 2008 als sehr ehrgeizig betrachtet. Die Machbarkeitsstudie soll bis Ende Januar 2007 abgeschlossen sein und dann soll ein Endbericht vorgelegt werden. Wichtige Vorarbeiten hat die bilaterale Arbeitsgruppe des BVB und hbz, die sich aus Vertretern der KES und der Erschließungskommission des hbz sowie aus den beiden Verbundzentralen zusammensetzte, erarbeitet. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Dreierkooperation („Koop3“) aus Vertretern der drei Aleph-Verbände. Die Arbeitsgruppe Koop3, an der für den BVB Herr Wilhelm, Herr Scholz und Frau Dilber teilnehmen, beschäftigt sich primär mit der Machbarkeit und der Kapazität von Aleph500 im Hinblick auf eine gemeinsame Verbunddatenbank. Hierzu fand auch eine Sitzung unter Beteiligung von Ex Libris statt. Nach Aussage von Ex Libris werden in die Aleph-Version 18 und evtl. sogar in die Version 19 von Aleph500 die Forderungen nicht komplett einfließen können, sondern durch zusätzliche Aufträge realisiert werden müssen.

Es gehört zu den Prämissen der Dreierkooperation, dass sich die Funktionalitäten des Verbundsystems und die Serviceleistungen durch die Verbundkooperation nicht verschlechtern und es wird versucht, mindestens den Status Quo zu erhalten (z.B. das Erhalten der Umlenkfunktion, die mit OCLC-PICA-Lokalsystemen funktioniert, gilt für den BVB als unabdingbar).

Generell ist die Kostensituation für eine gemeinsame Verbunddatenbank noch nicht geklärt. Es besteht ebenso noch Klärungsbedarf, wie die Arbeitsteilung zwischen den Verbundzentralen erfolgen soll. Diese Untersuchungen führt eine Lenkungsgruppe, bestehend aus den Leitungen der Verbundzentralen, durch. Durch die Zusammenlegung der bisherigen Verbunddatenbanken werden auch Effizienzvorteile beim Formatumstieg auf MARC und beim Umstieg auf die Aleph-Version 18 erwartet.

Deduplizierung

Die Dublettenproblematik soll detailliert gemeinsam mit den anderen Verbänden angegangen werden. Mit den vorhandenen Aleph-Mitteln erscheint die Dublettenbereinigung nicht befriedigend gelöst werden zu können, unter anderem fehlen Merge-Routinen. Es existieren in Aleph500 Algorithmen nur für die Zusammenführung von dubletten Aufnahmen in der Retrieval-Anzeige, aber keine exakten und qualitativ ausreichenden Routinen zum Zusammenführen der Datensätze.

Ein flexibles und konfigurierbares Tool zur Zusammenführung von Dubletten, das mit und von Ex Libris gegen Kosten noch entwickelt werden muss, ist unabdingbar notwendig.

Das Entstehen von Dubletten bei Neueingaben soll durch erhöhte Wachsamkeit der Verbundteilnehmer verringert werden. Die Dublettengefahr ist allerdings technisch bedingt, wenn die Indexierung in Aleph gelegentlich nicht aktuell ist, z.B. wegen Einspeicherung von neuen Verbundbibliotheken oder Indexneuaufbau. Für eine jederzeit aktuelle Indexierung müsste alternativ die Datenbank zeitweise gesperrt werden, was den Arbeitsfluss behindern würde.

Die Situation ist bei der Anzeige im Drei-Länder-Katalog (= Benutzerkatalog) durch das bereits realisierte Dublettenausblenden entschärft.

Fazit:

Für die KES ist eine effiziente Dublettenbereinigung Grundlage dafür, Aleph als Arbeitsinstrument effektiv und für Benützungszwecke (u.a. Fernleihe und Benutzerführung im OPAC) brauchbar zu erhalten.

Auch unabhängig von der Kooperationsinitiative gelten Dubletten als problematisch und deshalb gilt für die Erschließung im BVB die Dublettenbereinigung weiterhin als hoch prioritär. Es besteht der dringende Wunsch nach einem konfigurierbaren Dublettenbereinigungstool. Damit eine maschinelle Dublettenbereinigung erfolgen kann, müssen von Ex Libris die Probleme bei Umlenkungen für Verbundbibliotheken mit Aleph-Lokalsystem noch gelöst werden.

PND-Dubletten

Die statistische Untersuchung zur Anzahl der PND-Dubletten liegt noch nicht vor. Die Dublettenbereinigung der Bay-PND ist für 2007 geplant. Das Zusammenlegen von tn-Sätzen nach Normierung der Vornamen muss erst noch im Detail geprüft werden. Die Ergebnisse eines Testlaufs können dann als Entscheidungsgrundlage dienen.

Generelle Ü-PND-Verknüpfung

Es erscheint akzeptabel, dass bei Personen generell nur noch mit Ü-PND-Sätzen verknüpft wird, wenn aus den regionalen PNDs Datensätze in die Ü-PND überführt werden können (Grundvoraussetzung). Diese Abgabe von Personennamen-Sätzen muss im Kooperationszeitplan berücksichtigt werden. Dazu werden von der Verbundzentrale statistische Auswertungen gemacht. Anschließend sind Gespräche mit der Arbeitsstelle für Normdateien an der DNB zu führen.

Umlenkfunktion (unabhängig von Koop3)

Die vorhandenen Umlenkfunktionalitäten müssen zwingend erhalten bleiben und für die Aleph-Verbund-/Aleph-Lokalsystem-Kopplung ausgeweitet werden.

Lokaldatenmodell

Ein einheitliches neues Lokaldatenmodell sieht vor, dass ein Upload von Teilen der Lokaldaten in die Verbunddatenbank durch eine zusätzliche Schnittstelle laufend erfolgt, z.B. für Fernleihzwecke, Anzeigen im Dreiländerkatalog etc. Die Erfassungsmodalitäten für die Verbundbibliotheken (Titelaufnahmen in Aleph – Lokaldaten im OCLC-PICA-MFC) sollten sich dadurch nicht verändern. In einem größeren Datenpool werden die Anzeigeoptionen für Eigenbesitz wichtiger und müssen erhalten bleiben.

Serienverknüpfung

Die Serienverknüpfung wird nicht aufgegeben. Die ZDB-Nummer kann für die Verknüpfung Gesamtaufnahme/Stücktitel erst nach Anpassung durch Ex Libris verwendet werden.

Serien in der ZDB

Der Standardisierungsausschuss initiierte zum Thema Erfassung der Serien in der ZDB eine erneute Umfrage unter den Verbänden mit Rückmeldungsfrist bis April 2007.

Das strategische Ziel von Koop3 ist die Integration der Gesamt-ZDB in die Titeldatenbank. Folglich müssten die Verknüpfungsnummern (in den Stücktitelaufnahmen) vereinheitlicht und somit ausgetauscht werden. Es wäre dann auch konsequent, die Schriftenreihen komplett in der ZDB nachzuweisen.

Die Vorgehensweise bei einer Integration der Gesamt-ZDB in die Titeldatenbank im Sinne von Koop3 könnte so aussehen:

- Abgleich der Serien-Gesamtaufnahmen mit den ZDB-Serien
- Anreicherung der Serien-Gesamtaufnahmen mit ZDB-Nummer
- Zusammenführung der Serien-Gesamtaufnahmen
- Maschinelles Verfahren für Einstellen der Gesamtaufnahmen in die ZDB
(würde wahrscheinlich von der ZDB akzeptiert und erfordert Zeitplan und Prozess)

Voraussetzung hierfür ist die Möglichkeit, in Aleph die Gesamttitel/Stücktitel-Verknüpfung wahlweise mit ZDB- oder BV-Nummer realisieren zu können. Die ZDB-Nummer kann für die Verknüpfung Gesamttitel/Stücktitel erst nach Anpassung durch Ex Libris verwendet werden.

Festgelegt werden muss noch, wie der Bestandsatz für die Schriftenreihen in der ZDB aussehen muss. Ein einzelner kollektiver BVB-Bestandsatz in der ZDB mit einem Link ins Verbundsystem, der zu den Besitznachweisen im BVB führt, könnte ausreichen.

Für den Nachweis der Serien in der PICA-ZDB soll die in Aussicht stehende Online-Kommunikationschnittstelle verwendet werden.

Auftrag:

Die KES ist aufgefordert, bis Januar 2007 eine Stellungnahme für die bayerischen Vertreter im Standardisierungsausschuss zu erstellen.

Fazit:

Serien sollen unabhängig von (oder für) Koop3 in der ZDB gehalten werden, um eine einheitliche Verknüpfungsnummer in Form der ZDB-Nummer zu erhalten.

Vorgehensweise:

- Maschinelles Abgleich aller im BVB vorhandenen mit den in der ZDB vorhandenen Serien zum Einbringen der ZDB-Nummern (auch als Basis zur Zusammenführung mit den anderen Verbunddatenbanken)
- Neue und laufende Serien sollen in der ZDB gehalten werden.
- Altdaten-Serien könnten vorerst in BVB belassen werden und später zeitunkritisch an die ZDB abgegeben werden (Voraussetzung: unterschiedliche Verknüpfungsnummer ist möglich).

Beschluss:

Es wird empfohlen, ab 1.3.2007 beim Einbringen neuer Serien in Aleph vorher in der ZDB (Aleph-BVB03 oder direkt in PICA-ZDB) zu recherchieren und die ZDB-Nummer in Feld 025z zu erfassen. Eine entsprechende Information erfolgt zu gegebener Zeit über die bvb-info-Mailingliste.

Der Beginn der Katalogisierung in der ZDB wird noch festgelegt.

Vorbehalt: Voraussetzung für die Umsetzung der Beschlüsse und der empfohlenen Vorgehensweise ist die Zustimmung der Konferenzen der UB- und FHB-Direktoren.

Kommunikation mit der ZDB (z.B. OAI)

Die Komplet-ZDB soll in der BVB01 und die ZDB-Bestandsdaten in der BVB60 abgebildet werden. Das bedeutet deutlich mehr Datentransfer, das OAI-Verfahren und das Übertragen in die Lokalsysteme darf in der Performance nicht beeinträchtigt werden.

Fremddatenhaltung

Ein gemeinsamer Fremddatenpool wird neu aufgesetzt. Die KES wünscht, dass bei dem neu aufzubauenden Fremddatenpool bestimmte Daten aus dem BVB-Fremddatenpool (z.B. SBB und DNB Leipzig für Konversionsprojekte) erhalten bleiben müssen und schlägt deshalb vor, dass der BVB-Fremddatenpool als größter Fremddatenpool als Basis in die gemeinsame Verbunddatenbank migriert werden soll. Z39.50 stellt noch keine vollwertige Alternative zu einem Fremddatenpool dar.

Sonderdatenbanken (z.B. Bibliotheksadressdatei, VD16-Datenbank)

Die Sonderdatenbanken müssen auch in dem gemeinsamen Verbundsystem aufgebaut werden.

Redaktionskonzept

Hier sind noch keine Aussagen möglich. Das BVB-System einer kooperativen Verbundredaktion hat sich bewährt und soll fortgeführt werden.

Produktionsbetrieb und Service für Verbundbibliotheken

Koop3 stimmt darin überein:

„Dienstleistungen und Funktionalitäten für Verbundsystem und Lokalsystem dürfen nicht verloren gehen und müssen in vorhandenem Umfang erhalten bleiben“

5. E-Books in Nationallizenzen

Die modifizierten Metadaten für die Nationallizenz-E-Books wurden vom GBV noch nicht bereitgestellt. Einspeicherungen in die Verbunddatenbank sind erst ab Januar 2007 wieder möglich. In der BSB wird ein Zeitplan zur Koordination der Einspeicherungen erarbeitet.

Bei der Einspeicherung der Titelaufnahmen von E-Book-Sammlungen soll das anwenderspezifische MAB-Feld 078e mit dem Kennzeichen "ebook xxx" (xxx steht für das spezifische dreistellige Kürzel für die jeweilige Nationallizenz-E-Book-Sammlung) besetzt werden.

Beschluss:

Ob eine maschinelle Einspeicherung erfolgen kann, entscheiden KES (zur schnellen Abstimmung per Mailumfrage) und Verbundzentrale von Fall zu Fall und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Analyse der vom Anbieter zur Verfügung gestellten Metadaten soll versuchsweise arbeitsteilig unter den lizenzierenden Bibliotheken erfolgen. Die Verbundzentrale erklärt sich bereit, statistische Auswertungen der Daten vorzunehmen. Für die Datenanalyse wird eine Checkliste/Analyseleitfaden als Hilfe erarbeitet. Es wird vorgeschlagen, den Verbundbibliotheken einen Informationsworkshop zur Metadatenanalyse anzubieten.

Die Rentabilität einer maschinellen Einspeicherung muss in jedem Einzelfall geprüft werden, da angesichts des Aufwandes für Vor- und Aufbereitung der Daten abhängig von der Anzahl der E-Books und der Zahl der lizenzierenden Verbundbibliotheken entschieden werden muss.

6. Kostenfreie E-Books

Derzeit bestehen im BVB keine einheitlichen Richtlinien für die Auswahl der im Katalog zu erschließenden E-Books. Kriterien für die Erschließung im Katalog können das Vorhandensein von Persistent Identifier (z.B. URN – Uniform Resource Name etc.), inhaltliche Relevanz nach Begutachtung durch den Fachreferenten oder die sachliche Zugehörigkeit zu Sammelschwerpunkten sein.

Beschluss:

Die KES befürwortet die Möglichkeit, punktuell E-Books aufnehmen zu können. Als Kriterien gelten möglichst dauerhafter Zugang zur Online-Ressource und auch das Vorhandensein von Persistent Identifier (URN etc.)

E-Book-Titelaufnahmen müssen mit der Feldbelegung **078e ebook** bestückt werden. Bei E-Book-Sammlungen soll auch der Name der Sammlung ergänzt werden (z.B. 078e ebook Rarebooks). Von der Verbundzentrale soll in Aleph für Feld 078 ein Formular mit den vorhandenen optionalen Besetzungsmöglichkeiten eingerichtet werden.

Bei Online-Dissertationen muss **051 Pos.1** mit **u** und **078e ebook** belegt werden.

Die Titelaufnahmen kostenfreier E-Books sind mit Gruppenkennzeichen **GKZ EM** (bzw. bei Online-Dissertationen mit GKZ ED) und mithilfe der Gruppenkennung EBB01EM (bzw. EBB01ED) mit Besitznachweisen zu versehen. *Regelungen zu Digitalisaten siehe TOP 7.*

7. Digitalisate (Codierung, Fremddigitalisate)

Für den BVB gilt bis auf Weiteres die „Ein-Aufnahmen-Regelung“ für sog. Inhouse-Digitalisate, also von Bibliotheken erstellte Digitalisate:

Für das Digitalisat wird keine separate Titelaufnahme angelegt. An die in der Verbunddatenbank vorhandene Printtitelaufnahme darf der (Resolving-)URL und ggf. der URN ergänzt werden.

Diese Regelung wird auch auf Fremddigitalisate ausgedehnt. Die Titelaufnahmen werden sowohl als Druckschrift als auch als Online-Ressource codiert (Doppelcodierung **050 Pos. 0 a plus Pos. 8 g**) und zur Kennzeichnung mit **078e digit** bestückt.

Bibliotheken, die eine Print-/Digitalisat-Titelaufnahme in ihr Lokalsystem erhalten wollen, müssen ihren Besitznachweis manuell setzen (keine EBB-Funktionalität für diese Aufnahmen). Ist in der Verbunddatenbank keine Printtitelaufnahme vorhanden, muss eine separate Online-Ressourcen-Titelaufnahme erstellt werden.

Beschluss:

Die oben erläuterte „Ein-Aufnahmen-Regelung“ wird auch auf Fremddigitalisate ausgedehnt. Feldbelegung bei Digitalisaten:

050 Pos. 0 a plus Pos. 8 g

078e digit

655e \$g URN \$u Resolving URL \$x Resolving-System \$z kostenfrei \$3 Volltext

8. Originalschriftlichkeit in Aleph

Für die BSB ist eine Offline-Datenübernahme von ca. 30.000-50.000 CJK-Titelaufnahmen mit BSB-Bestand aus dem RLG-Katalog in die Verbund-Titeldatenbank BVB01 projektiert. Im laufenden Betrieb soll die Datenübernahme dann später online über Z39.50 erfolgen.

Zur Erfassung von Titelaufnahmen in Originalschrift fanden erfolgreiche Tests an der UB Würzburg und der BSB statt.

Beschluss:

Die direkte Erfassungsmöglichkeit in Aleph für Titelaufnahmen in Originalschrift wird für die Verbundteilnehmer freigegeben.

9. Bestellkatalogisierung im BVB-Verbundsystem

Herr Dr. Stumpf präsentiert den aktuellen Stand des Arbeitspapiers „Bestellkatalogisierung im BVB-Verbundkatalog“. Eine kommissionsübergreifende Arbeitsgruppe zur Bestellkatalogisierung soll zur Vereinheitlichung der Praxis ein für die Verbundbibliotheken verbindliches Dokument mit Richtlinien erarbeiten.

Zum Thema Stornierungen (Kapitel 9) vgl. TOP 14. Ansonsten wird das Papier gebilligt.

Beschluss:

Das Papier zur Bestellkatalogisierung wird Mitte Januar ohne Kapitel 9 in den KKB veröffentlicht. Die Ergebnisse der Ad-hoc-AG zum Thema Stornierungen etc. sollen der KES nochmals vorgelegt werden, bevor sie dort eingearbeitet werden.

10. Bericht aus der EG Datenformate (Frau Meißner)

Der Zeitplan für den Umstieg auf internationale Formate wird sich nach hinten verschieben, auch die RDA-Entwürfe werden mit Verzögerung erscheinen. Die Fertigstellung der RDA wird wohl erst für 2008 und eine internationale Veröffentlichung dann für 2009 erwartet. Diese Verzögerungen wirken sich unter anderem auf diese Projekte aus:

- gemeinsame Ansetzungsregeln für Personennamen nach RAK und RSWK (perso)
- Vereinheitlichung der Ansetzungsregeln für Körperschaften (gkr)
- Gemeinsames Normdatenformat (gnd)

Eine MAB2-MARC21-Konkordanz für alle MAB-Teile ist erstellt, allerdings hat sie noch einige Lücken an den Stellen, an denen MAB-Felder nicht nach MARC21 zu mappen sind.

Eine Zusammenstellung von Feldern, die aus MAB in MARC eingerichtet werden müssen, ist in Form eines Antrags an das „Machine-Readable Bibliographic Information ([MARBI](#)) Committee“ (MARC-Steuerungsgremium) übermittelt worden. MARBI wird nach einem Stellungnahmeverfahren auf seiner nächsten Sitzung im Juni 2007 über die beantragten Ergänzungen beschließen und diese im positiven Fall ein halbes Jahr später (übliche Frist zur Systemanpassung) einrichten. Von MARBI nicht genehmigte Felder werden in anwenderspezifischen MARC-Feldern (entspricht MAB 076 – 088) untergebracht. Die DNB überprüft derzeit kanadische MARC21-Felderweiterungen auf ihre Brauchbarkeit für die Übernahme in D-MARC (Arbeitstitel für deutsches MARC-Format).

Die DNB wollte eine Empfehlung der Expertengruppe erreichen, dass die Verbünde im Laufe des Jahres 2007 MARC21 als Austauschformat akzeptieren. Es stellt sich dann auch beim Erfassungsformat die Frage nach der Umstellung auf MARC; das in Entwicklung befindliche gemeinsame Normdatenformat könnte den schnellen Umstieg auf MARC als Erfassungsformat erzwingen.

11. Mikroformsammlungen und „Polnische Mikrofilme“

Die Einspeicherung der Metadaten von Mikroformsammlungen soll in die nächste Jahresplanung und die Aleph-Prioritätenliste einfließen. Eine Zusammenstellung der vorhandenen Mikroformsammlungen wurde von Herrn Weith (UB Erlangen) und Herrn Dr. Litten (BSB) erarbeitet.

Für die polnischen Mikrofilme der BSB wurden von Data Conversion Group Göttingen ca. 30.000 - 40.000 Titel von MARC21 auf MAB umgesetzt. Eine Einspeicherung könnte bereits im ersten Quartal 2007 erfolgen. Die darauffolgende Buchdatengenerierung im Lokalsystem benutzt das von der BSB lizenzierte OCLC-PICA-Programm „QK-Gen“ und basiert auf der Auswertung von MAB 544 (Grundsignatur) und der Ergänzung durch das Element Rollnummer zur individuellen Signaturbildung. Zur Nutzung durch mehrere Bibliotheken müsste das Programm „QK-Gen“ angepasst und eine entsprechende Spezifikation für OCLC-PICA erstellt werden.

In den Titelaufnahmen ist in Feld 078q eine Kennzeichnung des jeweiligen Mikroformpakets möglich.

Fazit:

Die Titelaufnahmen für die polnischen Mikroformen sollen Anfang 2007 in die Verbunddatenbank eingestellt werden.

Für die Einspeicherung von Mikroformtitelaufnahmen wird eine Checkliste gewünscht.

Vorschlag:

Eine gestufte und verteilte Bearbeitung durch die Bibliothek(en) „mit dem größten Interesse“ erscheint zweckmäßig.

12. Splitregeln bei Serien

Die ZDB wird ab 01.01.2007 die neuen ISBD(CR)-konformen Splitregeln anwenden, wobei keine Anpassung der vorhandenen Datenbestände erfolgen soll. Für den BVB ist damit ab 2007 die Anwendung der neuen Splitregeln für die primär in der ZDB erfassten Periodika (Zeitschriften, zeitschriftenartige Reihen, Zeitungen) verpflichtend. Die entsprechenden ZETA-Regelungen werden noch in die RAK-WB einfließen und entsprechen den zukünftigen RDA-Bestimmungen.

Beschluss:

Für den BVB werden bei Serien die ZETA-Splitregeln ab dem noch nicht bestimmten Zeitpunkt der Primärerfassung von Serien in der ZDB verpflichtend. *Siehe auch TOP 4.*

13. Digitalisierte Aufsätze

Im Fall von digitalisierten Aufsätzen darf der URL und evtl. der URN, entsprechend der BVB-Ein-Aufnahmen-Regelung für Digitalisate, auch bei der Aufnahme von unselbständigen Werken (UW) angebracht werden. In Feld 078e soll für Digitalisat „digit“ eingegeben und nur der lokale Besitznachweis gesetzt werden.

[Nachträglich im Protokoll ergänzte Anmerkung: Das Setzen multipler Besitznachweise mit EBB-Kennung darf bei unselbständigen Werken keinesfalls angewendet werden, da dieser Vorgang für Bibliotheken, die das übergeordnete Werk nicht im Lokalsystem haben, zum Abbruch der SIKOM-Versorgung führt.]

Falls eine Neuaufnahme notwendig ist und der Aufsatz einen Bavarica-Bezug aufweist, wird eine Erfassung des Artikels und eine Erschließung durch die Bayerische Bibliographie empfohlen.

14. Adhoc-AG Stornierungen

Eine kommissionsübergreifende Arbeitsgruppe wird Empfehlungen zur Behandlung von Stornierungen erarbeiten. Als Vertreterin der KES wird Frau Zaboli (UB der TU München) teilnehmen. Es wird vorgeschlagen, dass auch ein Mitarbeiter aus dem Kreis der FH-Bibliotheken an der AG teilnimmt.

15. Bericht der AG Aufsatzerschließung

Vertagt auf die nächste Sitzung

Frau Schweikl schickt einen Arbeitsbericht aus der AG an die KES-Liste.

16. Kataloganreicherung

Die BSB beteiligt sich mit 5 Sondersammelgebieten (SSG 6,11 Vor- und Frühgeschichte, 6,12 Altertumswissenschaft, 6,15 Byzanz, 8,2 Geschichte Frankreichs und Italiens und 9,2 Musikwissenschaft) und einem Teil des osteuropäischen Zugangs (SSG 7,41 Segment polnisch) an der Kataloganreicherung im Verbund. Die Kataloganreicherung um die Inhaltsverzeichnisse wird im Medea-Geschäftsgang erstellt.

Die Online-Guides für Mikroformsammlungen werden als Anreicherungselement bei der Aufnahme für das Paket eingebracht.

Die Rechtskommission des DBV rät von Buchcover als Kataloganreicherungselement ab, erklärt aber das Scannen von Abstracts als möglich.

Beschluss :

Das KES-Empfehlungspapier zur Kataloganreicherung wird ergänzt bzw. modifiziert; der Anreicherungstyp Abstracts und die Empfehlung, Buchcover nicht zu scannen, werden aufgenommen.

17. Einspeicherung von MARC-Daten

Vertagt auf die nächste Sitzung

18. Bericht aus den Arbeitsgruppen und Expertengruppen

Vertagt auf die nächste Sitzung

19. Verschiedenes

Die Aleph-Prioritätenliste soll Anfang 2007 in der KES aktualisiert werden.

Ausgehend von der AVB wurde die kommissionsübergreifende AG E-Books gegründet. Für die KES nimmt Herr Holbach teil. Aufgabe der AG ist die Erstellung einer „Checkliste E-Books“ für alle Geschäftsbereiche, u.a. auch für die Erschließung.

Die E-Book-Erschließung-Checkliste wird an die KES-Mitglieder zur Stellungnahme versendet. In die Checkliste sollen Informationen zur Analyse von gelieferten Metadaten als Hilfestellung verankert werden. *Siehe auch TOP 5.*

Zum von der AG Sisis erarbeiteten Bindeeinheitenkonzept liegt jetzt das Feinkonzept von OCLC/SISIS vor. Frau Meßmer verschickt es an die KES-Mitglieder und bittet darum, dass sich einige Bibliotheken an der Prüfung des Feinkonzepts beteiligen.

Sitzungstermin:

Der Termin für die nächste KES-Sitzung (in München) wird per Mailumfrage vereinbart.